



Langenfelder *Stadtmagazin*



Im Schaustall:

Kabarett auf Papier



STADTGESPRÄCHE

Vier Schulen ausgezeichnet



KULTUR

Tolles Programm
in der Nachbarstadt
Monheim am Rhein



SPORT

Neue Kunstrasenplätze
eingeweiht

+ + + stadtmagazin-online.de + + +

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Beat Allgaier Anderhub

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgelegten: 16
Verbreitete Auflage: 4.923 Exemplare (I/2019)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgelegten: 13
Verbreitete Auflage: 24.385 Exemplare (I/2019)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(HMH) Das werden möglicherweise anstrengende Tage für so manchen Pendler und Reisenden: Die Deutsche Bahn nutzt die Herbstferien, um die Arbeiten für den Rhein-Ruhr Express (RRX) weiter voranzutreiben. Zwischen dem 8. Oktober, 21 Uhr, und dem 25. Oktober, 5 Uhr, ist die komplette S-Bahn-Strecke zwischen Köln und Düsseldorf gesperrt. In dieser Zeit fallen die Züge der Linie S6 zwischen Köln-Mülheim und Düsseldorf aus. Als Ersatz verkehren Busse mit allen Unterwegshalten zwischen Köln-Mülheim und dem Düsseldorfer Hauptbahnhof. Für die Regionalexpress-Linien RE1 und RE 5 ist ein Ersatzverkehr mit Schnellbussen zwischen dem Düsseldorfer Hauptbahnhof und Köln-Mülheim mit Halten in Düsseldorf-Benrath und Leverkusen-Mitte eingerichtet. Die Züge der S 68 fallen ebenfalls im gesamten Bauzeitraum zwischen Düsseldorf und Langenfeld aus. Als Ersatz verkehren auch für diese Linie Busse mit allen Unterwegshalten.

Anderes Thema: Bundesweit lag die SPD bei der jüngsten Bundestagswahl vorne, in Langenfeld siegten bei den Erst- wie auch Zweitstimmen die Christdemokraten. Die beiden Direktmandate im Kreis Mettmann gingen an die CDU, im auch Langenfeld abdeckenden Wahlkreis Mettmann I ging das Direktmandat an Dr. Klaus Wiener. Das Zweitstimmenergebnis in der Posthornstadt: CDU 29,18 %, SPD 25,27 %, Grüne 16,56 %, FDP 13,44 %, AfD 6,11 %, Die Linke 2,74 %, Sonstige 6,7 %.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Mittwoch, der 24.11.2021



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Al inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Winterschlaf



Mit Beginn des Herbstes werden die Tage kürzer und die Nächte länger. Dies beeinflusst auch unseren Organismus. Mit der kürzeren Sonneneinstrahlung fehlt unserem Körper Licht und unsere innere Uhr gerät aus dem Takt. Wie hängt dies alles zusammen? Durch die Einwirkung von Sonnenstrahlen entsteht in unserer Haut Vitamin D. Fehlt uns Sonne, fehlt uns also auch Vita-

min D. Dieser Mangel macht anfälliger für Depressionen und andere Erkrankungen. Doch nicht nur Sonneneinstrahlung, sondern auch Licht spielt eine Rolle. Auf der Netzhaut unserer Augen gibt es Nervenzellen, die die Intensität des einfallenden Lichtes registrieren und diese Information an unser Gehirn weitergeben. Dort wird bei Helligkeit vermehrt das Hormon Serotonin und bei Dunkelheit vermehrt das Hormon Melatonin ausgeschüttet. Serotonin sorgt für Tatendrang und gute Laune am Tag. Melatonin macht uns müde. In der dunklen Jahreszeit verschiebt sich das Verhältnis beider Substanzen zum Melatonin hin und erklärt unser vermehrtes Schlafbedürfnis. Ganz ähnliche Prozesse laufen auch bei Tieren ab, die Winterschlaf halten.

Da die meisten von uns nicht die Möglichkeit haben, wie die Zugvögel im sonnigen und warmen Süden zu überwintern, müssen wir uns eben mit Dunkelheit und kaltem Wetter arrangieren. Doch trübe Stimmung und Erkältungen müssen nicht sein. Zum Thema Abwehrkräfte und Vitamin D beraten wir Sie gerne. Außerdem gibt es bei uns leckere Tees und wohltuende Bäder.

Haben Sie Fragen? Ihr(e) Apotheker(in) Ihres Vertrauens berät Sie gerne. Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de
Besuchen Sie uns auf FACEBOOK!

Foto: Hildebrandt ■

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Oktober** +++++Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de

Hans Gerzlich · „Bürogeflüster! Jetzt geht die Party richtig los“.
Foto: haraldhoffmann.com



Ohne Rolf · „Seitenwechsel“.
Foto: Beat Allgaier Anderhub



Farfarello · „40 Jahre farfarello“.
Fotos (2): Veranstalter



New Orleans Jazz Band of Cologne feat. Mark Brooks.

Das Arbeitsleben schreibt sie, die besten Geschichten. Beweis dafür ist der gemeinsame Feierabend am 8. Oktober im Schaustall mit dem leidenschaftlichen Kabarettisten, gelernten Groß- und Einzelhandelskaufmann sowie Diplom-Ökonomen Hans Gerzlich. „Bürogeflüster! Jetzt geht die Party richtig los“ lautet der Titel des perfekten Abends für alle, die schon einmal in einem richtigen Büro und nicht nur im Home-Office gearbeitet haben. Gerzlich praktiziert laut Eigenaussage „Wirtschaftskabarett + Bürocomedy“, und in seinen feinen Beobachtungen sind vertraute Geschichten rund um Kaffeeküche, Raucherecke und Vorstandszimmer inklusive. Die kabarettistische Betrachtung des alltäglichen Schreibtischwahnnsinns stellt jegliche Work-Life-Balance auf den Kopf und ist beinahe wie ein Montagmorgen am Freitagabend, nur viel, viel lustiger!

Hans Gerzlich · „Bürogeflüster! Jetzt geht die Party richtig los“
• Kabarett • Samstag, 8. Oktober • 20 Uhr • Schaustall • Euro 18,- (VVK) / 20,- (AK)

So simpel und so genial und so coronakonform. Zwei Herren aus Luzern hatten vor einigen Jahren die Idee ihres Lebens. Kabarett auf Papier. Denn sprechen heißt bei OHNE ROLF blättern. Rund 1000 Plakate, mit kurzen Phrasen versehen, werden von den beiden Eidgenossen pro Abend flugs durch deren Hände verschoben. Eine einzigartige Kunstform, und nach „Heidi“ und „Ricola“ ein absolutes Schweizer Alleinstellungsmerkmal. Doll und unerwartet ist, was man mit ein paar Plakaten alles zustande bringen kann. Denn hier wird gelacht, diskutiert, favorisiert und philosophiert. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Und vor allem, noch nicht einmal Aerosole, die moderne Geißel der Generation „Corona“. Mit oder ohne Masken bleiben die Münder schön geschlossen, was nicht bedeutet, dass es keine hitzigen Wortgefechte, lauthalses Lachen oder bitterböse Sichtweisen auf unsere neue pandemiegebeutelte Menschheit geben kann. Staunt

und schaut, am 25. September im Langenfelder Schauplatz.

Ohne Rolf · „Seitenwechsel“
• Kabarett ohne Worte • Mittwoch, 20. Oktober • 20 Uhr • Schaustall • Euro 20,- (VVK + Gebühren) / 23,- (AK)

Die Musiker – vor allem die farfarello-Gründungsmitglieder Mani Neumann und Ulli Brandt – muten durchaus verwegen an, wenn sie ihre Instrumente förmlich explodieren lassen, ihnen nie gehörte Klänge abringen und atmosphärisch dichte Klangwelten schaffen, die mitunter piratenpathetisches Technicolor-Epos oder wilde Lagerfeuer-Räuberpistolen wie ein verblasstes Polaroid aussehen lassen – nicht umsonst wurde Mani Neumann als „Teufelsgeiger“ bezeichnet. In ihrer Musik – archaisch, rau, wild, zart und ohne Klischees – verbinden sie osteuropäische Folklore mit zeitgenössischen Einflüssen: traditionelle Musik, Jazz, Rock, Klassik und allerlei mehr, ein charmanter, wohlklingender Stilmix,

der farfarello weltweiten Erfolg brachte. Im Schauplatz werden farfarello am 23. Oktober ihre unglaubliche, vierzigjährige Bandgeschichte (nach)feiern. Welcher Musikfreund wäre da nicht gerne dabei?

Farfarello · „40 Jahre farfarello“
• Konzert • Samstag, 23. Oktober • 20 Uhr • Schauplatz • Euro 20,- (VVK) / 23,- (AK)

Für die Liebhaber und Liebhaberinnen des traditionellen Südstaaten-Jazz ist das Konzert der New Orleans Jazz Band of Cologne im Oktober im Schauplatz immer ein ganz besonderes Ereignis (das letztes Jahr, wie so vieles, leider ausfallen musste). Große Freude ist es, dass die Band mit einem besonderen Gast aus

den Vereinigten Staaten überrascht. Diesmal hat sich Mark Brooks angekündigt und wird, fingers crossed, als einer der populärsten Jazz-Bassisten in den USA auch das deutsche Publikum begeistern. Der Musiker aus New Orleans hat bereits mit einer ganzen Reihe von Jazzgrößen gespielt, etwa der Preservation Hall Jazz Band, Dr. John, The Neville Brothers oder Fats Domino, um nur einige zu nennen.

New Orleans Jazz Band of Cologne feat. Mark Brooks · Jazz im Foyer
• Sonntag, 24. Oktober • 17 Uhr • Schauplatz • Euro 13,- (VVK) / 15,- (AK)

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



Hinten von links: Bürgermeister Frank Schneider, Christina Heine (stellvertretende Schulleiterin Förderzentrum Süd), Mona Mulders (Schulleiterin Förderzentrum Süd), Liane Neuhaus (Schulleiterin Erich-Kästner-Schule), Katja Linder (Schulleiter Peter-Härtling-Schule) und Ingrid Graser (bei der Stadt zuständig für die Kinder- und Jugendbeteiligung).

Vier Schulen ausgezeichnet

(PM/HMH) Das Landesprogramm „Kinderrechteschulen“ unterstützt Schulen dabei, ihre pädagogische Praxis an der UN-Kinderrechtskonvention auszurichten. Ziel ist es, eine partizipative, inklusive und diversitätsbewusste Lernumgebung für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Hierzu wurde in Langenfeld eine Qualifizierungsreihe vom Bildungsträger EDUCATION Y in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung und UNICEF angeboten.

Teilgenommen haben die Peter-Härtling-Schule (Gieslenberger Straße 51-53), die Erich-Kästner-Schule (Fahlerweg 25-27) sowie das Förderzentrum Süd mit den Teilstandorten Fahlerweg 17 in Langenfeld und Krischerstraße 31 in Monheim. Einzigartig ist, dass die Möglichkeit zur Zertifizierung erstmals von einer Kommune organisiert wurde, indem die Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Langenfeld die Gesamtkoordination des Projektes übernahm. An einer Info-Veranstaltung zum Thema „Kinderrechte in der Schule“ Ende 2019 waren fast alle Langenfelder

Schulen anwesend. Von diesem Thema waren vier Einrichtungen so begeistert, dass sie sich für den Weg zur Kinderrechteschule entschlossen. Zu den Modulen gehörte neben vier schulübergreifenden Trainingstagen von Vertretern aller teilnehmenden Bildungseinrichtungen auch ein schulinterner Konzeptionstag. Hinzu kam die Möglichkeit von Selbstlernmodulen für einzelne Inhalte. Ebenso mussten die Einrichtungen ein Audit durchführen und die Schüler befragen, wie sie die Umsetzung der Kinderrechte an ihrer Schule einschätzen. Die Heranwachsenden wurden über Kinderrechte informiert und an den Standorten wurden individuelle Projekte durchgeführt. Auch die Einführung von Klassenräten war obligatorisch. Selbstverständlich wurde die Elternschaft in den neuen pädagogischen Schwerpunkt involviert. Auf diese Weise wurde eine intensive Schulentwicklung zum Schwerpunkt Kinderrechte umgesetzt. Anlässlich der formellen Zertifizierung zur „Kinderrechteschule NRW“ wurde am 23. September auf dem Schulhof des Förderzentrums Süd ein Markt der Möglichkeiten mit verschiedenen Ständen aufgebaut. Hier erhielten die geladenen Gäste grundsätzliche Informationen über das Landesprogramm, aber auch über die einzelnen Schritte der vier Einrichtungen auf dem Weg zur Qualifizierung sowie über durchgeführte Projekte. Zusätzlich veranschaulichte das Unicef-Junior-Team seine Aktivitäten. Die feierliche Übergabe der Zertifikate erfolgte nach den einstimmigen Worten des Bürgermeisters



Verena Wagner (links) vom städtischen Klimaschutzteam und Lisa Schwarz, pädagogische Leiterin des Umwelt- und Klimaschutzzentrums an der Wasserburg Haus Graven, freuten sich auf das vielfältige Angebot beim 2. Langenfelder Naturgartentag.

durch Elisabeth Stroetmann vom Landesprogramm Kinderrechteschule. Weitere Informationen gibt es unter <https://kinderrechteschulen.de>. ■

Naturgartentag

(HMH/PM) In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule sowie mit Unterstützung der örtlichen Naturschutzvereine bot das Klimaschutzteam der Stadt Langenfeld im Park hinter dem Kulturzentrum und dem Flügelsaal, Hauptstraße 133, am 25. September zwischen 13 und 18 Uhr den 2. Langenfelder Naturgartentag an. Es wartete wieder ein vielfältiges Programm auf die Besucherinnen und Besucher – darunter tolle Mitmachaktionen für Kinder wie das Bauen und Basteln von Insektenhotels und Vogelhäuschen, Klimagläsern und Seedbombs sowie viele nützliche Infos und Tipps rund um naturnahe und insektenfreundliche Gartengestaltung. ■

Wiescheider Treff

(HMH/PM) Der neugegründete Wiescheider Begegnungstreff öffnete am 2. Oktober zum ersten Mal die Türen der instandgesetzten ehemaligen Bürgerhalle (Alt Wiescheid 20a) und startete mit einem Fest für die ganze Nachbarschaft. „Es wird ein Programm für Groß und Klein geben, wir stellen die vielfältigen Angebote des Treffs vor und natürlich gibt es auch eine kulinarische Verpflegung“, verrät Doris Sandbrink aus dem Organisationsteam im Vorfeld. Sie

und 30 weitere ehrenamtlich Engagierte brachten sich seit Monaten intensiv in den Aufbau des Treffs ein. Ihr Ziel: einen Ort der Begegnung von und für die Nachbarschaft gestalten. Seit 2020 arbeiten Wiescheider Bürger und die Stadt Langenfeld gemeinsam an der Einrichtung eines ehrenamtlich geführten Nachbarschaftstreffs im Stadtteil, dessen Trägerschaft von dem Gartenbauverein Langenfeld-Wiescheid e.V. übernommen wird. Kurt Uellendahl, der erste Vorsitzende des Vereins, freut sich dabei über die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit Marion Prell, der Ersten Beigeordneten der Stadt Langenfeld. Nach der Eröffnung starteten die regelmäßigen Angebote, die vor allem durch ehrenamtliche Nachbarn gestaltet werden: Nachbarschafts- und Erzählcafé, Vorträge und Meinungsaustausch, Malkurs und Singing Pub, Tanzen und Filmclub, fremdsprachliche Konversationsgruppen und PC-Kurse sowie vieles mehr, was sich noch entwickeln darf. Mona Ende begleitet als Stadtteilkordinatorin den Aufbau und die Weiterentwicklung des Treffs und lädt alle Wiescheider ein, den neuen Begegnungsort kennenzulernen und bei Interesse auch mitzugestalten. ■

Bürgerbüro

(HMH/PM) Eine notwendige Umstellung des Daten-Systems (von MESO zu VOIS) wird im Bürgerbüro für einen eingeschränkten Betrieb im Oktober sorgen. „Die Systemumstellung ist in einem

Wir suchen Grundstücke

Für unsere modernen Bauprojekte suchen wir laufend Baugrundstücke. Wir kaufen Ihre Immobilie oder Ihr Grundstück und garantieren Ihnen einen **umkomplizierten und reibungslosen Ablauf in 4 Schritten**.

1 Vor-Ort-Termin

Wir vereinbaren einen Vor-Ort-Termin für ein persönliches Kennenlernen und zum Sichten des Grundstücks.

2 Machbarkeitsstudie

Wir prüfen das Baupotential Ihres Grundstücks für eine Bebauung und erstellen eine Kalkulation für das Projekt.

3 Kaufangebot

Anschließend erhalten Sie ein Kaufpreisangebot für Ihre Immobilie / Ihr Grundstück.

4 Kaufvertragsgestaltung

Nach Abstimmung der Rahmenbedingungen übernehmen wir weiterhin alle erforderlichen Formalitäten, wie z.B. Kaufvertragsentwürfe, etc.

Ihre Vorteile

- 1 30 Jahre Erfahrung in der Projektierung von kleineren und größeren Neubauprojekten
- 2 Kein Maklervertrag – keine Honorarggebühr
- 3 Prüfung der Bebauungsmöglichkeiten
- 4 Kaufangebot innerhalb von zwei Wochen
- 5 Diskrete Abwicklung des gesamten Prozesses



Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail: Tel.: 02173 101370 info@furthmann.de

FURTHMANN
MASSIVHAUS GmbH



Pestalozzistraße 7
40764 Langenfeld
Tel. 02173/101370
02173/13111
Fax 02173/17814
info@furthmann.de

www.furthmann.de



Die Projektgruppe Wiescheider Treff vor der ehemaligen Bürgerhalle. Wiescheid ist der im Nordosten gelegene Stadtteil Langenfelds.



Der Eingang des Langenfelder Bürgerbüros im Rathaus. Das Bürgerbüro wird im Oktober für einige Tage geschlossen.

Fotos (4): Stadt Langenfeld

Zeitraum vom 6. bis einschließlich 14. Oktober 2021 terminiert“, erklärt der Referatsleiter des Bürgerbüros, Fabian Einert. In den ersten drei Tagen kann dabei noch ein eingeschränkter Service im Bürgerbüro des Rathauses angeboten werden. Dabei werden alle gewohnten Dienstleistungen des Bürgerbüros mit der Ausnahme der Bestellung von Dokumenten bei der Bundesdruckerei (Reisepässe, Personalausweise, e-ID-Karten) aufrechterhalten. Vorläufige Ausweisdokumente und Kinderreisepässe sind vom 6. bis 8. Oktober 2021 von dieser Regelung nicht betroffen und können ausgestellt werden. Ab dem 9. Oktober bis einschließlich 14. Oktober 2021 muss das Bürgerbüro für diese Dienstleistungen dann komplett geschlossen bleiben und bietet lediglich die Kernangebote an der Information und der Gebührenkasse am Eingangsbereich. In Notfällen können hoheitliche Ausweisdokumente vom 6. bis 14. Oktober 2021 im Bürgerbüro der Stadt Monheim am Rhein beantragt werden. Fabian Einert bittet alle Langenfelderinnen und Langenfelder, ihre notwendigen Dienstleistungen in die Zeit vor oder nach der Schließung zu verlegen, und hofft auf Verständnis für diese nicht vermeidbare Einschränkung des Services für wenige Tage. ■

Kurz notiert

(HMH/PM) PRÄMIERUNG: Bereits zum zweiten Mal hatte das Klimaschutzteam der Stadt Langenfeld naturbegeisterte Lan-

genfelder Fotografinnen und Fotografen dazu aufgerufen, ihre Fotos von heimischen Wildpflanzen und Insekten einzusenden. Das Motto in diesem Jahr lautete „Lebensräume“. Die Resonanz war erneut groß. Rund 230 Bilder von gut 80 Teilnehmern erreichten die Klimaschützer. „Viele der Fotos waren so toll, dass die Auswahl der Gewinner*innen wirklich nicht einfach war“, so Verena Wagner, die das Projekt Langenfeld summt betreut und eine der drei Jurymitglieder war. Die Fotografen und Fotografinnen der drei besten Bilder wurden nun in einer Preisverleihung geehrt und mit Pflanzengutscheinen und Naturgartenbuch bedacht. Die Gewinnerfotos werden auch einen Platz in dem im November erscheinenden zweiten „Langenfeld summt“-Kalender erhalten. Der erste Preis für eine besonders stimmungsvolle Aufnahme eines Rehs im Further Moor geht an den naturbegeisterten Stephan Kraus, der häufig im Further Moor und der umliegenden Landschaft mit seiner Kamera unterwegs ist. Der zweite Platz ging neuerlich an Monika Brożek, die wie auch im letzten Jahr mit einem beeindruckenden Makrofoto die Jury überzeugen konnte. Rang drei sicherte sich Reiner Rudolf. // WEINFEST: Um den Herbst zu feiern, findet beim AWO-Ortsverein am 9. Oktober von 15 bis 20 Uhr hinter dem Siegfried-Dißmann-Haus, Solinger Straße 103, ein Weinfest statt. Langenfelder Weinanbieter werden eine Auswahl Weine vorstellen. Bei frisch gebackenem Zwiebelkuchen kann man sich durch die gesamte Ange-

botspalette probieren. Selbstverständlich werden auch nichtalkoholische Getränke ausgeschenkt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Ein Einlass kann nur mit Nachweis für Geimpfte, Genesene und Getestete gewährt werden. Für Fragen steht die AWO unter der Telefonnummer 02173/4993243 zur Verfügung. // KARNEVAL: Nach einem Jahr Abstinenz kann endlich wieder der beliebte Vorstellungsnachmittag der ältesten Karnevalsgesellschaft Langenfelds, KG Spiess-Ratzen e.V., stattfinden. Bei dem Vorstellungsnachmittag präsentieren verschiedene Künstler, Tanzgruppen, Bands und Redner ihr Programm auf der Bühne, um so gegebenenfalls für künftige Veranstaltungen gebucht zu werden. Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die Interesse und Spaß am karnevalistischen Treiben haben und einen stimmungsvollen und abwechslungsreichen Nachmittag erleben wollen. Der Vorstellungsnachmittag findet am Sonntag, den 17. Oktober 2021, in der

Schützenhalle Richrath, Kaiserstraße 60 statt. Einlass ist um 14.15 Uhr, Beginn um 14.45 Uhr. Die Karten zum Preis von je 15 Euro können unter der Rufnummer 02173/969300 bei Frauke Böttcher und ab 2. Oktober 2021 auch unter der Rufnummer 02173/9404735 bei Gitta Christmann bestellt werden. Es wird eine Eingangskontrolle geben und die Spiess-Ratzen bitten darum, die 2G-Regeln zu beachten sowie ein Ausweisdokument bereit zu halten. // WEIHNACHTSBÄUME: Der Betriebshof und das Citymanagement der Stadt Langenfeld suchen auch in diesem Jahr wieder mehrere stattliche Tannenbäume, die schön geschmückt bzw. beleuchtet in der Vorweihnachtszeit die SHOPPINGMITTE und den Weihnachtsmarkt, aber auch den Reusrather Platz und das Zentrum von Richrath zieren sollen. Wer also einen entsprechenden Baum in seinem Garten hat, ihn fällen lassen und in der Adventzeit noch einmal schön beleuchtet sehen möchte, kann sich mit Randolph

Oelzner (Telefon: 02173/794-5510, E-Mail: randolph.oelzner@langenfeld.de) vom städtischen Betriebshof in Verbindung setzen. ■

Leuchtend grüne Fußspuren

(PM/HMH) Leuchtend grüne Fußspuren markieren für Mädchen und Jungen der Erich Kästner-Schule nun den sicheren Weg von der Eltern-Haltestelle am „Alten Kirchweg“ zum Tor Erich-Kästner-Schule. Liane Neuhäus, Schulleiterin der Erich Kästner-Schule, beobachtet, dass immer mehr Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen. Auf den Straßen vor den Schultoren herrsche zu den morgendlichen Bringzeiten Hochbetrieb. „Ich habe zum Teil den Eindruck, dass es Eltern gibt, die ihr Kind am liebsten mit dem Auto bis in das Klassenzimmer fahren möchten. Dass durch dieses Verhalten andere Kinder gefährdet werden, scheint vielen Eltern gar nicht bewusst zu sein.“



Alle 7 Minuten findet in Deutschland ein Einbruch statt!



Herringslack + Münkner
Fenster und Türen



Wir beraten Sie gern!
Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137 • www.ic-hm.de

Warten Sie nicht bis es zu spät ist!
Schützen Sie Ihr Zuhause mit neuen GAYKO-SafeGA® Sicherheitsfenstern & Haustüren!





Mädchen und Jungen der Erich Kästner-Grundschule helfen fleißig mit, die grünen Fußspuren zu sprühen. Mit ihnen auf dem Foto (von links): Schulleiterin Liane Neuhaus, Polizeihauptkommissar Stefan Wienecke und Kunstlehrerin Kirsten Röhrig.



Jens Hecker, Leiter der Langenfelder Energieberatung, informiert über das neu aufgelegte Landesförderprogramm „proges.nrw – Klimaschutztechnik“. Fotos (2): Stadt Langenfeld

Ich kann nachvollziehen, dass es Eltern gibt, die auf das Auto angewiesen sind, aber deshalb muss das Kind ja nicht bis auf das Schulgelände gefahren werden.“ Die Schulleiterin weiß auch, wie wichtig das Zu-Fuß-Gehen für die kindliche Entwicklung ist; jeder Weg zähle, auch wenn es nur kurze seien. Von daher freue sie sich sehr über die neu eingerichteten Eltern-Haltestellen. Polizeihauptkommissar Stefan Wienecke, der die Situation an den Schulen bestens kennt, erklärt: „Wenn ich morgens zum Schulbeginn am Schulstandort Fahlerweg kontrolliere, dann habe ich zeitweise das Gefühl, an einer Hauptverkehrsstraße zu stehen. So viel ist hier los. Durch die vielen Fahrzeuge ist die Verkehrssituation für die Kinder sehr unübersichtlich. Besonders durch die Autos von Eltern, die an den unterschiedlichsten Stellen halten, um ‘mal eben’ das eigene Kind aussteigen zu lassen.“ Natalie Nellißen vom Klimaschutz-Team der Stadt, schwerpunktmäßig für das Thema Mobilität zuständig, erläutert das Konzept der Eltern-Haltestellen: „Die Hol-

und Bringzonen schaffen ein Angebot für Eltern, die nicht auf das Auto verzichten können. Gleichzeitig haben die gebrachten Kinder die Möglichkeit, die letzten Meter zu Fuß zur Schule zu gehen. So können sie sich an der frischen Luft bewegen und auf dem Weg zur Schule auf ihre Freunde und Klassenkameraden treffen. Wesentlich für die Einrichtung dieser Haltestellen ist auch, dass sie einen Beitrag dazu leisten können, den Pkw-Verkehr unmittelbar vor den Schultoren zu verringern.“ Durch die gut erreichbaren Haltebereiche, die morgens und nachmittags für Eltern reserviert sind, solle außerdem dem „wilden“ Halten und Parken ein Riegel vorgeschoben werden, die Verkehrssituation damit für die Kinder wieder übersichtlicher werden. Die Eltern-Haltestellen sind laut Natalie Nellißen so angelegt, dass die Kinder von da aus einen einfachen und möglichst querungsfreien Weg zur Schule nehmen können. Informationen zu den Haltestellen und den empfohlenen Laufwegen hat die Stadt Langenfeld zusammengefasst und den Schulen zur Verfügung

gestellt. „Wir haben diese Information zum Anlass genommen, die Eltern-Haltestellen auch mit unseren Schülerinnen und Schülern zu besprechen. Mit den Klassen wurden die Haltestellen besichtigt und der Weg abgelaufen. Damit die Wege den Kindern gut im Gedächtnis bleiben und um für andere Verkehrsteilnehmer ein Zeichen zu setzen, haben wir uns dazu entschieden, die Routen mit Fußspuren zu versehen“, sagt Liane Neuhaus und greift beherzt zur Sprühdose. Gemeinsam mit Kindern der ersten Klasse hat sie den Weg von der Eltern-Haltestelle am „Alten Kirchweg“ zum Schultor der Erich-Kästner-Schule markiert. Leuchtend grüne Fußspuren zieren den Bürgersteig. Die Frage, wie Kinder zur Grundschule kommen, hat die Stadt bereits in ihrem Mobilitätskonzept untersuchen lassen. Hier zeigte sich, dass es viele Kinder gibt, die zu Fuß zur Schule kommen, aber auch der Anteil derer, die mit dem Auto gebracht werden, ist nicht unerheblich. „Am besten wäre es, wenn wir alle Eltern dazu bringen könnten, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen. Aber die Ergebnisse der Elternbefragung zeigen, dass es die verschiedensten Gründe gibt, warum das Kind mit dem Auto gebracht wird. Ein wesentlicher Grund ist aber, die Unsicherheit der Eltern und die Sorge um das eigene Kind. Hier wollen wir weiter ansetzen und Eltern und Kindern dabei helfen, einen sicheren Schulweg zu finden. Dafür wird mein Referat Schulwegpläne für alle Grundschulen erstellen lassen“, erläutert Sabine Jan-

clas, Leiterin des Referats Umwelt, Verkehr, Tiefbau, das weitere Vorgehen. Schulwegpläne zeigen Eltern und Kindern den sichersten Weg zu Schule. Sie helfen den Eltern dabei, eine geeignete Route für den Fußweg zu wählen, um diese dann mit dem Nachwuchs einzuüben. Auch sind in den Plänen Hinweise enthalten, zu Orten, an denen besondere Vorsicht geboten ist, zum Beispiel beim Überqueren von Straßen. Die Schulwegpläne für Langenfelder Grundschulen sollen zum Jahresende auf den Weg gebracht werden. „Derzeit gehe ich davon aus, dass mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres die Arbeit an den Plänen in den Schulen starten kann. Dann dürfen die Kinder aktiv werden, denn die Sicht der Kinder auf ihren Schulweg ist maßgeblich für praxistaugliche Schulwegpläne“, sagt Carsten Lüdorf, Leiter des Referats Schule, Kindertagesstätten und Sport. ■

lichen ihre jeweiligen Tätigkeitsberichte mit interessanten Aktionen und Einzelheiten vor. Trotz der vielen coronabedingten Hürden ist es dem Verein dank des Einsatzes aller aktiven Mitglieder, der Treue der Fördermitglieder und Spendengeber gelungen, viele Aktivitäten weiter zu führen, wenn auch in eingeschränkter oder abgewandelter Form. Die Einsatzbereitschaft des Katastrophenschutz-Teams mit Rettungsdienst war und ist allerdings zu keiner Zeit gefährdet, auch unter erschwerenden Coronabedingungen. Turnusmäßig standen wieder Vorstandswahlen an. Gewählt wurden für drei Jahre: Magnus Staehler, Vorsitzender, Jürgen Jungmann, stellvertretender Vorsitzender, Katharina Riedel, stellvertretende Vorsitzende, Brigitte Säuberlich, Schatzmeisterin, Sandra Bohn, Beisitzerin, Hans-Jürgen Piniek, Beisitzer, Jörg Uellendahl, Beisitzer. ■

DRK-Mitgliederversammlung

(PM/HMH) Die diesjährige DRK-Mitgliederversammlung am 3. September 2021 konnte trotz Corona-Einschränkungen glücklicherweise „analog“ im Vereinsgebäude an der Jahnstraße abgehalten werden, selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Regeln. Für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Ortsvereins (wie etwa Begegnungsstätte, Soziale Dienste, Bereitschafts- und Rettungsdienst, Breitenausbildung, Jugendrotkreuz, Senioren- und Kulturreisen sowie Familienzentrum) trugen die Verantwort-

Klimaschutz

(HMH/PM) Jens Hecker, Leiter der Langenfelder Energieberatung, informiert, dass ab sofort das neu aufgelegte Landesförderprogramm „proges.nrw – Klimaschutztechnik“ Zuschüsse für eine breite Palette an Klimaschutztechnologien bietet. Auch Haus-Eigentümerinnen und -Eigentümer, die klimafreundliche Technologien nutzen wollen, können wieder Zuschüsse beantragen. Das hat das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) gemeldet. Das Förderprogramm „proges.nrw – Markteinfüh-





Der DRK-Vorstand. Von links: Sandra Bohn, Jürgen Jungmann, Hans-Jürgen Piniek, Magnus Staehler, Brigitte Säuberlich, Katharina Riedel, Jörg Uellendahl. Foto: DRK



Werk der Hobbykünstlerin Martina Pallasch. Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadtbibliothek Langenfeld

„rung“ wurde intensiv überarbeitet und um diverse Fördergegenstände ergänzt, um unter dem neuen Namen „progres.nrw – Klimaschutztechnik“ weitergeführt zu werden. Ziel des Förderprogramms ist es, die Nutzung innovativer und klimafreundlicher Technologien noch weiter voranzubringen als in den Jahren zuvor. „Neben den bekannten Fördergegenständen wie stationären elektrischen Batteriespeichern in Verbindung mit einer neu zu errichtenden Photovoltaikanlage oder thermischen Solaranlagen für die Gebäudeversorgung werden nun auch Steuereinrichtungen für den Betrieb von Wärmepumpen in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage gefördert“, so Jens Hecker. „Auch Zuschüsse für den Austausch bestehender elektrischer Speicherheizungen in Verbindung mit der Installation einer Erneuerbare-Energien-Heizungsanlage schaffen Anreize für Haus-Eigentümerinnen und -Eigentümer, in die richtigen Technologien zu investieren und das Land nachhaltig zu modernisieren und klimafreundlich weiterzuentwickeln.“ Jens Hecker erklärt: „So wird in Zukunft ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Nordrhein-Westfalen geleistet.“ Seit Jahresbeginn wurden im Vorgängerprogramm „progres.nrw – Markteinführung“ mehr als 18 000 Zuwendungsbescheide mit einer Fördersumme von 30,5 Millionen Euro bewilligt. Rund 22 Millionen Euro gingen allein in die Förderung von Batteriespeichern in Kombination mit Photovoltaik, mit jeweils knapp zwei

Millionen Euro förderte das Land Lüftungsanlagen und Geothermie. Anträge für das Programm können ab sofort bei der Bezirksregierung in Arnsberg gestellt werden. Alle Informationen zum Förderprogramm erhalten Interessierte auf der Seite der Bezirksregierung Arnsberg: <https://www.bra.nrw.de/energie-bergbau/foerderinstrumente-fuer-die-energie-wende> oder telefonisch unter 02931/82-0. ■

Ausstellung

(HMH/PM) Martina Pallasch (55) verbindet seit circa 20 Jahren ihre Liebe zur Kunst mit ihrem Hobby, der Stickerei. Motive aus der Malerei, die sie bei Museumsbesuchen oder in der Literatur für sich entdeckt, werden am Computer in Stickvorlagen umgewandelt und dann im Kreuzstich umgesetzt. Beim Sticken kann sie sich dann intensiv mit dem Motiv auseinandersetzen und regelrecht in das Bild eintauchen und es nach und nach neu entstehen lassen. Bereits zum dritten Mal zeigt die Hobbykünstlerin ihre Arbeiten. Dabei sind Werke aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte zu sehen. Ihre Vorliebe liegt auf dem Impressionismus und dem Expressionismus. Die Stickerin kann hier auf circa 470 Stickfarben zurückgreifen, so dass sich die Möglichkeit bietet, auch feinste Farbabstufungen sichtbar zu machen, so dass die Bilder tatsächlich erst bei näherer Betrachtung als Stickbilder zu erkennen sind. Die Ausstellung läuft noch bis zum 15. Oktober und kann während der

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek (Hauptstraße 131) angesehen werden: Dienstag und Freitag 9 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 14 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr. ■

„2000 x 1000 Euro“

(PM/HMH) Bürgermeister Frank Schneider weist darauf hin, dass ehrenamtlich Aktive aus Vereinen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen ab dem 1. Oktober einen Antrag auf Förderung im Rahmen des neuen Landesprogramms „2000 x 1000 Euro für das Engagement“ einreichen können. Dafür stellt das Land NRW zusätzlich zwei Millionen Euro zur Verfügung. Durch das Programm soll bürgerschaftliches Engagement in ganz NRW gestärkt werden. Mit „2000 x 1000 Euro für das Engagement“ ist laut Aussagen des Landes ein niederschwelliger Förderzugang für Engagierte geschaffen worden, der ein sehr schlankes Antragsverfahren beinhaltet. Mit einem Festbetrag von je 1000 Euro können Projekte oder Ideen gefördert werden, die passend zum diesjährigen Schwerpunktthema „Gemeinschaft gestalten – engagierte Nachbarschaft leben“ initiiert werden und sich durch bürgerschaftliches Engagement auszeichnen. Vereine, Organisationen und Initiativen aus der Posthornstadt unterstützt der Kreis Mettmann bei der Umsetzung des Förderprogramms. 49 000 Euro Fördermittel stehen für den Kreis zur Verfügung, dies wurde an der Einwohnerzahl gemessen. Wichtig ist, dass mit

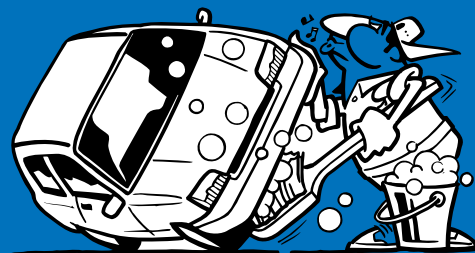
den Projekten erst nach der Mittelbewilligung begonnen werden darf und dass sie bis zum Jahresende umgesetzt werden müssen. Die Beantragung der Förderung erfolgt über ein Formular in einem Online-Portal, das eine kurze Beschreibung der geplanten Maßnahme und eine Aufstellung der voraussichtlichen förderfähigen Ausgaben enthält. Die erforderlichen Dokumente sind bei www.engagementfoerderung.nrw hinterlegt. Informationen zum Förderprogramm und zur Antragstellung können auf www.engagiert-in-nrw.de abgerufen werden. Die Antragsunterlagen sind zu-

nächst online einzureichen, müssen aber dann mit der notwendigen Unterschrift versehen bis zum 1. November per Post an die Kreisverwaltung als zuständige Bewilligungsbehörde geschickt werden (Anschrift: Kreis Mettmann, Büro des Landrats, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann). Die Bearbeitung der Anträge erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln können 49 Projekte im Kreis gefördert werden. Ansprechpartner bei der Kreisverwaltung sind René Rösger und Jennifer Hammele, Telefon 02104/99-1028 oder -1025. ■



Grippe-Saison vorbeugen:
Immunsystem stärken!

www.monamare.de



Für jeden vierten bei der BG ETEM gemeldeten schweren oder tödlichen Verkehrsunfall lagen Hinweise vor, dass Müdigkeit eine Rolle gespielt hat. Foto: Komarov Dmitriy/stock.adobe

Müdigkeit am Steuer

In einer Untersuchung der BG ETEM wurden Unterlagen zu schweren und tödlichen Wege- und Dienstwegunfällen im Straßenverkehr mit PKW und LKW evaluiert, die Hinweise auf Müdigkeit als Unfallursache erkennen ließen. Die Ergebnisse bringen ganz neue Erkenntnisse: In 24,2 Prozent der Unfälle fanden sich Indizien, dass der Fahrer eingeschlafen war. In weiteren 17,4 Prozent ließ sich auf müdigkeitsbedingte Fahrfehler schließen. Jeder dritte dieser Unfälle endete mit mindestens einem getöteten Insassen. Und mit 76,4 Prozent war der Anteil der Fahrer männlich. Eine ähnliche Häufung zeigt sich auch in anderen Studien. Insbesondere Fahrer zwischen 20 und 29 Jahren und zwischen 50 und 59 Jahren fallen in der Statistik als Müdigkeitsopfer auf. Die Erklärung hierfür liegt vermutlich zum einen im Schlafmangel, der dem Freizeitverhalten junger Männer geschuldet ist. Bei älteren Fahrern sind die Ursachen eher in

der gesundheitlichen Konstitution, eingenommenen Medikamenten, physischer Erschöpfung und nachlassender Konzentration zu suchen. Ein erhöhtes Risiko für müdigkeitsbedingte Verkehrsunfälle haben Beschäftigte mit langen Arbeitszeiten. Fast 40 Prozent der Unfallverursacher hatten mehr als 8,5 Stunden gearbeitet, weitere sieben Prozent über zehn Stunden. Jeder zehnte Betroffene kam von der Nachtschicht, wobei sich dann der Heimweg als besonders kritisch herausstellte.

Ein wichtiges Potential zur Vermeidung von müdigkeitsbedingten Unfällen liegt in der konsequenten Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, einem optimierten Schichtplan, einer angemessenen Pausengestaltung sowie der Unterweisung zur Verkehrssicherheit mit Hinweis auf Themen wie Schlafmangel, Schlafstörungen, Medikamente etc. Doch auch eine Fahrpause mit Kurzschlaf (maximal 20 Minuten) und Bewegung an der frischen Luft hilft. Technische Assistenzsysteme wie automati-

sche Notbrems- und Spurhalteassistenten gibt es für die meisten Fahrzeugklassen, nur bei Transportern ist die Ausstattungsquote sehr gering. Der Sekundenschlaf im öffentlichen Straßenverkehr mit Unfallfolge gilt als Straftat (§315c StGB). Wer übermüdet einen Unfall verschuldet, muss mit Bußgeld, Entzug der Fahrerlaubnis und in besonders schweren Fällen mit einer Freiheitsstrafe rechnen. Wen verwundert es, dass Betroffene nach dem Einschlafen am Steuer nur selten Müdigkeit bzw. Sekundenschlaf als Ursache angeben? Die Dunkelziffer ist hoch, da es kein verlässliches Verfahren zur Beweisführung „Müdigkeit“ gibt. (pb) ■

Kfz-Versicherung bis zu 162 Euro teurer

Der Wohnort beeinflusst den Kfz-Versicherungsbeitrag – nur durch einen unterschiedlichen Zulassungsbezirk beträgt die Preisdifferenz bei sonst identischen Versicherungsmerkmalen bis zu 162 Euro bzw. 86 Prozent. Das zeigen beispielhafte Berechnungen auf Basis der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft veröffentlichten Regionalklassen. Diese bilden die Schadenbilanz einer Region für die Haftpflicht-, Teilkasko- und Vollkaskoversiche-

rung ab. Versicherungsnehmer in einem Zulassungsbezirk mit wenigen gemeldeten Kfz-Schäden (Prignitz) zahlen für einen haftpflichtversicherten VW Golf VII 188 Euro. In einer Region mit schlechter Schadenbilanz (Berlin) ist ein Jahresbeitrag von 350 Euro fällig. Viele Versicherungsgesellschaften berechnen die Beiträge postleitzahlgenau. Führt eine Straße durch unterschiedliche Postleitzgebiete, kann es so zu Preisunterschieden kommen. Bei identischen Merkmalen variiert der Kfz-Vollkaskoversicherungsbeitrag für einen VW Golf VII zum Beispiel in der Bergedorfer Straße in Hamburg um bis zu 206 Euro. Deutliche Unterschiede gibt es auch in der Landsberger Allee in Berlin (196 Euro jährlich), der Georg-Schumann-Straße in Leipzig (105 Euro) und der Elbchaussee in Hamburg (104 Euro). Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft veröffentlicht die Regionalklassen einmal im Jahr. Kommt es dadurch zu Beitragsanpassungen, kommunizieren Versicherungsunternehmen das in der Regel mit der Beitragsrechnung für das Folgejahr, die meist im Oktober oder November verschickt wird. Steigt der Versicherungsbeitrag beispielsweise durch Umstufung des Zulassungsbezirks in eine höhere Regionalklasse, haben Verbraucher ein Sonderkündigungsrecht. Nach Erhalt der neuen Rechnung haben sie vier Wochen Zeit, um zu einer neuen Versicherung zu wechseln und den alten Vertrag zu kündigen – ohne Beachtung der normalen Kündigungsfristen. (pb) ■

Elektroauto mit Anhänger

Elektroautos mit Anhängerkuppelung – diese Kombination war bisher auf dem Automarkt rar gesät. Die Fahrzeughersteller haben jedoch auf die gestiegene Nachfrage reagiert und bieten

Jetzt Standheizung nachrüsten!

Wohlfühlen⁺

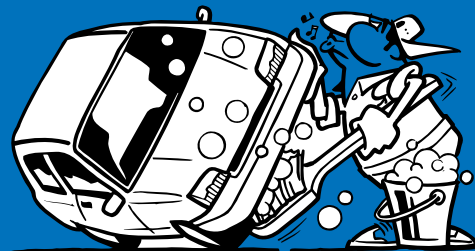
Webasto
FachBetrieb

autoservice Engels e.K.
Inh. M. Ralic
Hans-Böckler-Str. 40 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-97570 www.kfzklima.de

BOSCH
Kraftfahrzeug-Ausrüstung

⁺Mit einer Standheizung von Webasto wird Ihr Auto jederzeit zur Rundum-Komfortzone. Wohlfühlen garantiert!

standheizung.de

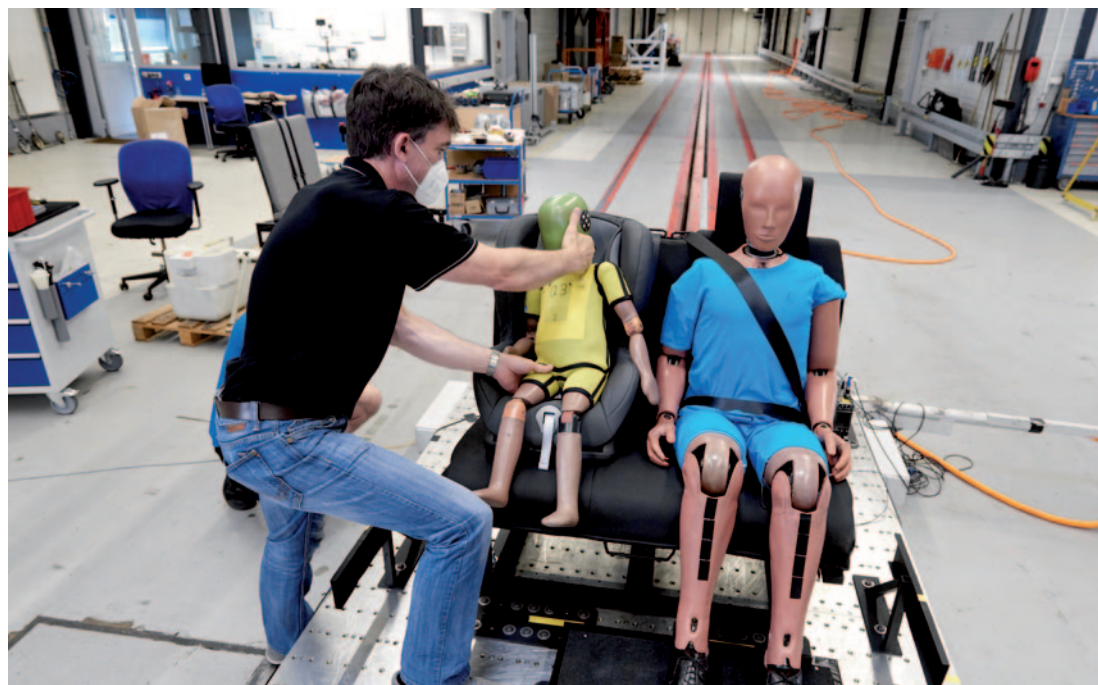


die meisten Elektroautos sowie fast alle Plug-In-Hybride auf Wunsch mit Anhängerkupplung an. Dabei können die Anhängelasten zunehmend mit jenen von Benzin- oder Dieselfahrzeugen mithalten. Der ADAC hat jetzt recherchiert, welche Elektroautos ab Werk mit einer Anhängervorrichtung bestellbar sind. Eine Herausforderung für die Stromer bleibt die Vereinbarkeit einer Anhängelast mit den Ansprüchen an Reichweite, denn durch den Anhängerbetrieb erhöht sich der Stromverbrauch teilweise deutlich. Die Reichweite kann – nach Schätzungen des ADAC – um etwa die Hälfte sinken. Wie stark sich der Reichweitenverlust im Einzelfall auswirkt, hängt vom Gewicht und dem Luftwiderstand des Transportgutes sowie den gefahrenen Geschwindigkeiten ab. Grundsätzlich gilt auch bei Elektroautos: Je größer und schwerer ein Auto, umso mehr Last kann angehängt werden. Somit bieten große und teure SUVs die größten Anhängelasten. An der Spitze steht der neue BMW iX mit 2500 kg Anhängelast. Aber auch das Tesla Model X schafft 2268 kg. Auf den Plätzen folgen mit Audi e-tron und der Mercedes EQC weitere Premium-SUV. Aber auch Fahrzeuge des mittleren Segments wie der Volvo C40 und XC40 oder der Mercedes EQA 4MATIC dürfen 1800 kg an den Haken nehmen. Bis 1600 kg können mehrere neue Elektroautos wie der Hyundai IONIQ 5, der Kia EV6, das Tesla Model Y oder auch der BMW i4 ziehen. Immerhin 1500 kg schafft der Polestar 2. Geringere Lasten können an den ID.4, den Skoda Enyaq und den Audi Q4 e-tron angehängt werden – bei 1000 kg ist Schluss, auch in der Allradvariante sind es nur 1200 kg. Bei den Kleintransportern Peugeot e-Expert, Citroen e-Jumpy, Opel Vivaro-e, Toyota Proace dürften die maximal 1000 kg Anhängelast kaum den

Ansprüchen der Zielgruppe „Handwerker“ genügen. Diverse Modelle in der Klasse bis 750 kg kommen zwar noch für leichtere Zugaufgaben oder Fahrradtransport in Frage, bleiben dabei aber von den Anhängemöglichkeiten vergleichbarer Verbrenner weit entfernt. Eine weitere Herausforderung stellt sich angesichts der bestehenden Ladefrastruktur: Die meisten Ladesäulen sind an der Stirnseite von Parkplätzen aufgebaut. Um laden zu können, müsste der Anhänger extra abgekuppelt werden, da sonst das Gespann Parkplätze oder den Fahrweg blockieren würde. Gerade auf Autobahnraststationen sollten nach Ansicht des ADAC deshalb künftig verstärkt „Durchfahrladestationen“ errichtet werden, um dort auch Fahrzeuge mit Wohnwagen bequem aufladen zu können. (pb) ■

Verletzungsrisiko für Mitfahrer

Wie sicher ein Wohnmobil ist, wenn es zu einem Frontalzusammenstoß mit einem Auto kommt, hat der ADAC im letzten Sommer getestet. Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem für Mitfahrer auf der Rücksitzbank ein sehr hohes Verletzungsrisiko besteht. Schwierig aus Sicht des ADAC: Die damals kollabierte Rücksitzbank wird in dieser Form bei einem Großteil der serienmäßig angebotenen Wohnmobile verbaut. Der ADAC wollte jetzt wissen, ob es auch Rücksitzbänke für Wohnmobile gibt, auf denen die Mitfahrer sicherer sitzen. ADAC-Tester haben eine komplette Nachrüst-Sitzbank für individuelle Wohnmobil-Ausbauten und einen Grundrahmen für Sitzbänke, die mit Polstern noch vervollständigt werden müssen, untersucht. Beide Sitzbänke wurden auf einem Testschlitten der gleichen Belastung ausgesetzt, der die Serien-Rück-



Der ADAC hat in Schlittenversuchen die Sitzbänke in verschiedenen Wohnmobilen getestet.

Foto: ADAC / Uwe Rattay

bank beim letztjährigen Wohnmobil-Fahrzeug-Crash nicht standhalten konnte. Die positive Nachricht: Bei den untersuchten Bänken, deren Unterbau im Unterschied zur Standard-Sitzbank nicht aus Holz, sondern aus Metall ist, sind die Mitfahrer deutlich besser geschützt. Auf den stabilen Sitzen hält der Gurt die Passagiere am Becken zurück und ihre Köpfe schleudern beim Aufprall nicht so weit nach vorne. So können schwere Kopf- und innere Verletzungen verhindert werden. Ein stabiler Rahmen unter der Sitzbank sollte in jedem Wohnmobil zum Standard werden, folgern die ADAC-Tester. Er kann auch in bestehenden Fahrzeugen nachgerüstet werden: Damit lässt sich die Sicherheit der Mitfahrer schnell und deutlich verbessern. Und das Mehrgewicht durch einen stabileren Rahmen hält sich nach Angaben des ADAC mit fünf bis zehn Kilogramm in Grenzen. Allerdings ist ein solcher Rahmen nicht als Standard-Produkt verfügbar, sondern muss an das jeweilige Fahrzeug individuell angepasst werden. Wohn-

mobil-Hersteller können die Sicherheit für Mitfahrer in der zweiten Sitzreihe auch durch nicht allzu dicke, nach vorne ansteigende Sitzpolster und Sitzflächen erhöhen. Zusätzlich sollten Kopfstützen und Isofix-Verankerungen für Kindersitze im Wohnmobil vorhanden sein. Um Kindersitze sicher zu befestigen, sollte das Gurtschloss nur rund 100 mm aus der Sitzfläche herausragen und der Sitzplatz die i-Size-Anforderungen erfüllen.

Auch die Mitfahrer selbst können für mehr Sicherheit sorgen, indem sie während der Fahrt den Esstisch vor der hinteren Sitzreihe demontieren oder einklappen. Im Falle eines Unfalls drohen ansonsten schwere Verletzungen. Außerdem dürfen Betten und Küche nur bei geparktem Fahrzeug genutzt werden. Mitfahrer müssen während der Fahrt immer angeschnallt sitzen bleiben. (pb) ■

Hauptuntersuchung fällig?



Dann am besten gleich zu DEKRA – Ihrem zuverlässigen Partner für Sicherheit und Service. Ohne Voranmeldung.

DEKRA Automobil GmbH
Hans-Böckler-Str. 62
40764 Langenfeld
Telefon 02173.9730-0

Mo - Mi: 8.00 - 17.00 Uhr
Do: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr: 8.00 - 16.00 Uhr
Sa: 8.00 - 12.00 Uhr

www.dekra-in-langenfeld.de



Umfangreiches Kultur- und Veranstaltungsprogramm

Bei den Monheimer Kulturwerken geht es jetzt richtig los



La Cetra Barockorchester Basel „Barocke Klangvielfalt“

Foto: Martin Chiang



Naturally 7 „Christmas – It's A Love-Story“

Foto: mumpi

Die Monheimer Kulturwerke schließen mit der 2. Etappe der „Kultur-Regatta“ von Koblenz über Köln nach Monheim am Rhein die erste segelnde Kunstausstellung ab und präsentieren das Veranstaltungsprogramm bis Ende des Jahres.

Kultur-Regatta

Zwei Mal konnten die Monheimerinnen und Monheimer die farbenfrohen Segel des Künstlers Stefan Szczesny in diesem Jahr bewundern: einmal im August bei der Abfahrt der Kultur-Regatta nach Düsseldorf. Bei die-

ser ersten Fahrt handelte es sich um die Weltpremiere des Nachhaltigkeitsprojektes anlässlich des 75. Geburtstags des Landes NRW, welches die Monheimer Kulturwerke initiierten und veranstalteten. Und im September bei der Rückkehr der zweiten Etappe der segelnden Kunstausstellung, die in Koblenz startete. Dorthin, zum Deutschen Eck, verschlug es zuletzt die Boote der Deutschen Segel-Bundesliga, als Geburtstagsgruß aus NRW zu den Nachbarn nach Rheinland-Pfalz. Denn auch dort beging man den 75.! Das renommierte Koblenzer Ludwig Museum war dabei Kooperations-

partner der Monheimer Kulturwerke und eröffnete parallel zum Kultur-Regatta-Start eine Ausstellung mit Skizzen und Entwürfen zu den bemalten Segeln. Die auf den Segeln stilisierten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen wurden bei der 120 Kilometer langen Flussfahrt rheinabwärts bis Monheim am Rhein wiederholt von tausenden begeisterten Zaungästen am Mittelrhein, in Bonn und Köln wahrgenommen. Mit dieser zweiten Fahrt verabschiedet sich das auf mehrere Jahre angelegte Projekt der Kultur-Regatta in die Winterpause. Bei den Monheimer Kulturwerken geht es

aber jetzt erst richtig los und es erwartet alle Kultur- und Veranstaltungsinteressierten in den kommenden Monaten ein umfangreiches Programm.

Jenseits der ausgetretenen Musikpfade erweitern die Kulturwerke das musikalische Angebot, das sich nicht immer zwangsläufig in die Bereiche Jazz, Klassik, Rock, Pop und U-Musik unterteilen lässt.

Truck Stop sind die Urväter der deutschen Countrymusik mit unverkennbarem hanseatischen Einfluss. Nach knapp 50 Jahren unterwegs auf Deutschlands

Bühnen kommen die deutschen Cowboys nun nach Monheim. Und damit die Jungs von der Waterkant sehen können, dass die Country- und Westernszene auch tief im Westen zu Hause ist, gibt es ein besonderes Angebot: Alle zünftig in Westernmontur gekleideten Besucherinnen und Besucher nehmen an einer exklusiven Verlosung am Konzertabend teil.

Maybebop: Vier Typen. Vier Mikrofone. Deutsche Texte. Bestes Entertainment. A cappella. Ihrer entwandend ungekünstelten Art und ihrer großen Spielfreude kann niemand widerste-



Özcan Cosar „Cosar Nostra – Organisierte Comedy“

Foto: Robert Maschke



Lera Auerbach „Fülles des Ausdrucks“

Foto: Reinhold



Rüdiger Hoffmann „Alles Mega“

Foto: mkw



Andrej Hermlin & his Swing Dance Orchestra „Christmas in Swing“. Foto: Uwe Hauth



Der Sittich von Audrey Schebat. Foto: Janine Guldener



Truck Stop „48 Jahre Truck Stop – Immer unterwegs“. Foto: Christian Barz

hen. Ihre Songs gehen ins Ohr und treffen stets den Nerv der Zeit, wie schon bereits bei den Drive-In-Veranstaltungen 2020 im Innenhof der Kulturraffinerie K714.

Mit dem Omer Klein Trio stellt sich ein in der internationalen Jazzszene angesehenes israelisches Jazz-Trio vor, das einen einzigartigen Sound mit feiner Balance zwischen Direktheit und Raffinesse entwickelt.

Ein Wiederhören mit den epischen Rocksymphonien Pink Floyds gibt es im November, wenn die führende deutsche Pink-Floyd-Tribute-Band „Kings Of Floyd“ in absolut authentischem Sound und aufwändiger Lichtshow auftritt, sodass eine nahezu perfekte Illusion eines echten Pink-Floyd-Konzertes entsteht.

Weihnachten mit internationalem Bezug versprechen zwei Konzerte im Dezember mit den A-cappella-Größen von Naturally 7 und Andrej Hermlin and His Swing Orchestra, das die beliebten amerikanischen Christmas-Crooners wie „Let it snow“ oder „Winter Wonderland“ im Bigband-Sound interpretiert.

Eine Fülle unterschiedlicher musikalischer Gattungen hält auch die Sparte Klassik bereit. Dabei reicht die Stilistik vom reinen Klavierabend mit den Pianisten Lera Auerbach (Werke von Schumann und Mussorgsky) und Caspar Frantz (Werke von Brahms und Beethoven) über das Streichquartett mit dem Abschiedskonzert des deutschen Aurn-Quartetts bis hin zu einem orchestralen Feuerwerk barocker Klangpracht mit dem phänomenalen La Cetra Barock-

orchester Basel auf historischen Instrumenten unter der Leitung des Alte-Musik-Experten Andrea Marcon.

Im Kabarett- und Comedy-Programm treten allein bis zum Jahresende sechs bundesweite Größen der Szene in Monheim am Rhein auf: Den Auftakt macht der Grandseigneur Andreas Rebers, den man von zahlreichen Anstalten, Schlachthöfen und Theaterbühnen dieser Republik kennt. Hennes Bender, der quirligste unter den Stand-Up-Comedians, beschäftigt sich mit seiner einzigartigen Herangehensweise mit der digitalen Welt. Mit seinem hochwirksamen Pointen-Cocktail „Antivirus“ schafft Kabarettist Christian Ehling zwar nicht Corona aus dem Weg, auf alle Fälle aber dessen psychische Begleiterscheinungen. Özcan Cosar bringt auf die Bühne, was er in seiner interkulturellen Welt erlebt, erfahren und zu hören bekommen hat. Florian Schroeder, der in der vergangenen Spielzeit ein Monheimer Gespräch in der Mack-Pyramide moderierte, wird mit seinem satirischen Jahresrückblick im November in Monheim zu Gast sein. Mit „Alles Mega“ richtet Rüdiger Hoffmann – der Gottvater der deutschen Comedy – im Dezember seinen Blick auf die großen Fragen des Alltags.

Im Theaterbereich gewährt uns Autorin Audrey Schebat in „Der Sittich“ einen intimen Blick hinter die Kulissen eines Ehestreits. Ring frei für eine Paartherapie par excellence, besonders, wenn Michaela May und Krystian Martinek in die Rollen des Ehepaars schlüpfen. Zum Jahresende dürfen wir den Wiener „Tatort“-Kommissar Harald Krassnitzer und seine Frau Ann-Kathrin Kramer in der Schauspielversion des Kinofolgs „Chocolat“ begrüßen. Das Familienprogramm zeichnet sich durch viele verschiedene Formate aus: Von klassischer Literatur und Märchen über Mitmachkonzerte bis hin zum Puppentheater ist für alle Altersgruppen und Einrichtungen etwas dabei. Kurz vor Halloween wird es bei „Ein Stück Wiese“ für Kinder ab fünf Jahren auch ein wenig gruselig, wenn sich Insekten über den Umgang der Menschen mit der Welt unterhalten. Bei „Eule findet den Beat“ können Kinder ihre Hörspielstars wiederfinden und erfahren nebenbei in einer dynamischen Inszenierung, wie vielfältig die Musik sein kann. Mit Schatten und Puppen wird das bekannte Märchen „Der gestiefelte Kater“ dargestellt. Und bei „Der Weihnachtsroboter“, das sich als Tanztheaterstück mit Urban Dance Moves entpuppt, geht es um die Ausrichtung einer Weihnachtsfeier.



Kings of Floyd „Echoes Of The Past“.

Foto: Thomas M. Weber

Das Herbstkino am Sonntagnachmittag um 17 Uhr bietet Familien die Gelegenheit, fünf aktuelle Kinoerfolge in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein zu sehen, ohne auf eine Großleinwand verzichten zu müssen (24.10. bis 21.11.: Paw Patrol: Der Kinofilm; Dream Hor-

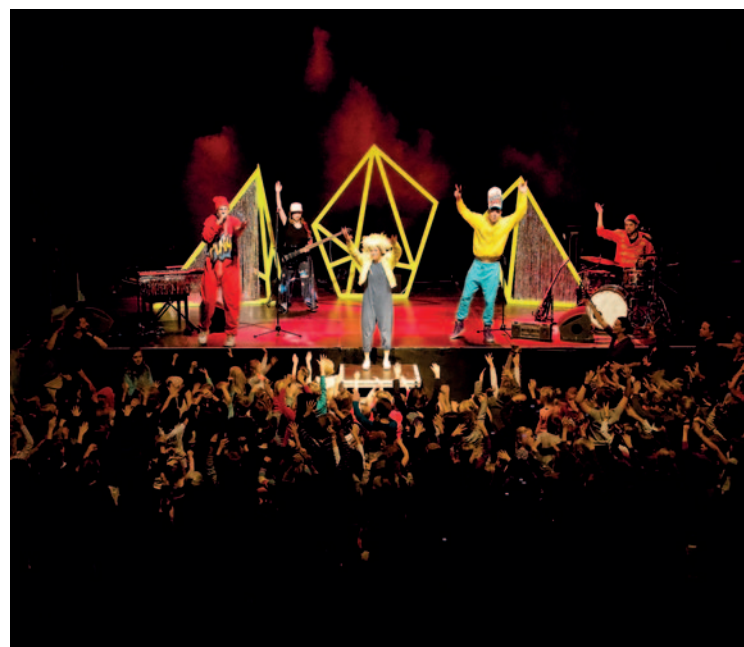
se; Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker; Die Schule der magischen Tiere; Space Jam 2: A new legacy). Das Herbstkino ist eine Kooperation der Monheimer Kulturwerke GmbH und der Schauplatz Langenfeld GmbH.

(PM) ■

www.monheimer-kulturwerke.de

Weitere Informationen zum Programm und Eintrittskarten erhalten Sie unter www.monheimer-kulturwerke.de und im Kundencenter am Monheimer

Tor. Dort oder auch bei Veranstaltungen ist die gedruckte Ausgabe des Monheimer Kulturprogramms erhältlich. (PM) ■



Eule findet den Beat – Das Kinder-Theater-Konzert. Foto: Tini Lazar Mood



Der Fußball-Nachwuchs des TuSpo Richrath trainiert bereits begeistert auf dem neuen Kunstrasen, der auch von den Schülerinnen und Schülern der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule genutzt wird.



Der Fußball-Nachwuchs des SSV Berghausen jubelt über den neuen Kunstrasen.

Fotos (2): Stadt Langenfeld

Kunstrasenbeläge

(PM/HMH) Kürzlich übergab Bürgermeister Frank Schneider die in den Sommerferien sanierten Großspielfelder in Berghausen und Richrath an die Hauptnutzer SSV Berghausen, TuSpo Richrath und Bettine-von-Arnim-Gesamtschule. Erneuert wurden die beiden Kunstrasenbeläge inklusive der fest installierten Fußballtore. Der Berghausener Sportplatz erhielt zudem ein neues Zufahrtstor in der Barriere. Aufgrund der bekannten Füllproblematik mit Gummigranulat werden vorerst neue Kunstrasenplätze in Langenfeld ausschließlich mit Sand verfüllt. Das dafür entwickelte texturierte Kunstrasengarn ermöglicht ein abdämpfendes Laufen, zusätzlich ist das Ballsprungsverhalten deutlich besser abzuschätzen. Bereits ausgiebig getestet wurde das neue Geläuf nun beim großen mit namhaften Teams gespickten Provinzial-U15-Cup des SSV Berghausen. Die Teams aus Hannover, Düsseldorf, Köln, Essen, Aachen, Frankfurt, Duisburg und Langenfeld bewerteten diesen allesamt positiv. Turnierorganisator und Leiter der Nachwuchsabteilung Helmuth Höhn bedankte sich für die neuen Möglichkeiten und die schnelle Abwicklung: „Die ungewisse Coronalage und die Sanierung des Platzes machte die diesjährige Turnierplanung zu einem wahren Drahtseilakt. Für die gute Zusammenarbeit und die zügige Sanierung des Platzes gilt unser Dank der Stadtverwaltung.“ Auch Bürgermeister Frank Schneider freut sich über die Weiterentwicklung im Lan-

genfelder Sport: „Unser Wunsch ist es, möglichst allen Langenfelder Sportlerinnen und Sportlern gut zu bespielende Bewegungsflächen anbieten zu können. Die Sanierungen der Sportplätze Berghausen und Richrath waren notwendig. Ich bin froh, dass die Umsetzung in der Sommerpause so einwandfrei funktioniert hat. Die modernen Spielflächen bieten unserer Jugend, aber auch den Seniorenteams neue attraktive Möglichkeiten, ihrem Sport nachzugehen.“ Die beiden Sportplätze Richrath (14 Jahre) und Berghausen (11 Jahre) waren aufgrund ihres Zustandes sanierungsbedürftig. Der Sportplatz in Richrath, der auch von der Hockeyabteilung des Richrather Sportvereins genutzt wurde, war deutlich abgespielt und mit Rissen an den Teppichnähten versehen. Am Sportplatz Berghausen musste vor zwei Jahren aufgrund von Verklumpung das Gummigranulat entfernt werden. Das abgespielte Kunstrasengarn und Risse im Belag machten auch hier eine Erneuerung notwendig. ■

Kanusport

(HMH/PM) Schlechtes Wetter und viel Regen sind für manche ein Grund, zuhause zu bleiben, aber für Paddler sind das meistens ideale Bedingungen. Die Sommertour der Wildwassergruppe des Kanu-Clubs Langenfeld nach Österreich an den Inn war daher dieses Jahr ein voller Erfolg. 15 erfahrene Paddlerinnen und Paddler konnten die hervorragenden Pegelstände der Flüsse Inn, Ötz und Sanna genießen und hatten jede Men-

ge Spaß. Sonne war zwar Mangelware, aber ein großes Aufenthaltszelt bot nach dem Paddeln genug Schutz vor dem allgegenwärtigen Regen. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren bestand die Herausforderung diesmal darin, Strecken zu finden, die auch noch bei viel Wasser paddelbar waren. Die Imster Schlucht wurde auf dieser Tour nicht nur einmal bezwungen, sondern löste durch viele Befahrungen sogar die Wupper als Hausstrecke des Vereins ab. Wandertouren und das nahegelegene Schwimmbad sorgten für sportliche Abwechslung. Ehrensache war, dass abends immer zusammen gekocht wurde. Nur am letzten Tag gönnte die Gruppe sich das traditionelle Abschlusssessen in einem Restaurant, um sich für die Herausforderungen dieser Woche zu belohnen. ■

„Coronahilfe Breitensport NRW“

(HMH/PM) Das Förderprogramm „Coronahilfe Breitensport NRW“ wurde gestartet. Mit dem neu aufgelegten Programm unterstützt die Landesregierung die rund 9000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen, die pandemiebedingte Mitgliederverluste zu verzeichnen haben und nun vor der Herausforderung stehen, ihren Übungsbetrieb trotz geringerer Einnahmen wieder auf das ursprüngliche Niveau anzuheben. Aus dem Programm „Coronahilfe Breitensport NRW“ können diese Sportvereine nun auf Antrag eine Billigkeitsleistung in Höhe von bis zu 30 Euro pro verlorenem Mitglied erhalten. Ab-

züglich eines Sockelbetrages von 1000 Euro wird die Hälfte des so errechneten Betrages zur Milderung der Einnahmeverluste sofort ausgezahlt. Gewinnt der Verein Mitglieder zurück, wird dies im Frühjahr 2022 mit einer entsprechenden Auszahlung der zweiten Hälfte honoriert. Die Mittel können seit dem 20. September 2021 über das Förderportal des Landessportbundes NRW beantragt werden. „Hierdurch wird die wichtige Arbeit der Sportvereine gestärkt, die durch die pandemiebedingten Untersagungen und Einschränkungen gelitten hat“, sagte die CDU-Staatssekretärin Andrea Milz. „Denn insbesondere der Verlust von rund 12 6000 gemeldeten Kindern und Jugendlichen trifft den organisierten Sport schwer.“ ■

Paul Janes

(HMH/PM) Gemeinsamer Antrag der Leverkusener Ratsfraktionen von SPD, CDU, FDP und Grünen: Anlässlich seines 110. Geburtstages am 11. März 2022 soll das Fußballstadion an der Tannenbergsstraße in Leverkusen-Küppersteg den Namen „Paul-Janes-Stadion“ erhalten. In der Begründung des Antrages heißt es: Leverkusen sei eine Sportstadt, Paul Janes eine der herausragenden sportlichen Persönlichkeiten aus dem heutigen Leverkusen. Er war über 29 Jahre lang Rekordnationalspieler der deutschen Fußballnationalmannschaft. Paul Janes wurde am 11. März 1912 in Küppersteg geboren und würde im kommenden Jahr 110 Jahre alt. Er lernte das Fußballspielen bei Jahn Küpper-

steg 1914, zusammen mit dem TuS Manfort einer der beiden Vorgängervereine des VfL Leverkusen. Heute spielt der SC Leverkusen 2017 als Nachfolger auf dem Sportplatz an der Tannenbergsstraße. Von Küppersteg aus zog es Paul Janes in die weite Welt, in seinem Fall nach Düsseldorf zur Fortuna, wo er bis zu seinem Karriereende spielte. 1933 wurde er mit Fortuna Düsseldorf Deutscher Fußballmeister, 1934 WM-Dritter. In seinem 38. Länderspiel wurde er erstmals Kapitän und führte insgesamt die deutsche Mannschaft 31-mal als Kapitän auf Feld. Zwischen 1932 und 1942 absolvierte Paul Janes insgesamt 71 Länderspiele und war von 1941 bis 1970 deutscher Rekordnationalspieler. Abgelöst wurde er von keinem Geringeren als Uwe Seeler. 1953 eröffnete Paul Janes in Leverkusen eine Sportlerklause. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Monheim, wo er am 12. Juni 1987 verstarb. Eine Benennung des Stadions an der Tannenbergsstraße nach Paul Janes wäre eine Würdigung für eine der größten Fußballpersönlichkeiten aus Leverkusen. ■

Eishockey

(HMH) Die Düsseldorfer EG startete überraschend stark in die neue Saison der Deutschen Eishockey-Liga. Nach sieben Spielen standen für die NRW-Landeshauptstädter immerhin vier Siege zu Buche, am 1. Oktober gab es einen 3:1-Sieg beim Deutschen Meister aus Berlin. Fünf Siege aus acht Spielen konnten zu Saisonbeginn die Kölner Haie verbuchen – nur zwei Siege aus



In diesem Jahr konnte der Judo-Sommerferienkurs des JCL wieder stattfinden.
Foto: Judo-Club Langenfeld (JCL)



Helmut Hermanns ist nun Ehrenpräsident der SG Langenfeld. Archivfoto: Frank Simons (†)

sieben Spielen die Krefelder Pingvine. Vorne in der Tabelle nach den Spielen am 1. Oktober: Mannheim vor München, Wolfsburg und Düsseldorf. Am 19. Oktober kommt es zum Derby Köln gegen Düsseldorf, los geht es um 19.30 Uhr. ■

Paralympics in Japan

(PM) Die XVI. Paralympischen Spiele sind zu Ende. Die nordrhein-westfälischen Athletinnen und Athleten kehren mit einem hervorragenden Ergebnis aus Japan zurück: Mit sechs Mal Gold, sieben Mal Silber und fünf Mal Bronze waren Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen an rund 40 Prozent der insgesamt 43 deutschen Medaillen beteiligt. Damit hat das „Sportland.NRW“ einen wesentlichen Beitrag für das gute Gesamtergebnis der deutschen Mannschaft geleistet. Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, sagte: „Herzliche Gratulation an alle Sportlerinnen und Sportler der deutschen Paralympics-Mannschaft – sie haben unser Land bestens vertreten. Besonders freut mich das sehr gute Abschneiden der Athletinnen und Athleten aus Nordrhein-Westfalen in Tokio. Es unterstreicht eindrucksvoll den großen Stellenwert, den der Para-Sport in Nordrhein-Westfalen genießt.“ Große Erfolge sind aus nordrhein-westfälischer Sicht die Goldmedaille von Annika Zeyen im Einzelzeitfahren der Handbikerinnen, die Goldmedaille von Taliso Engel über 100 Meter Brust der Sehbehinderten, der sowohl im Vorlauf als auch im Finale Weltrekord schwamm.

Dazu zählt ebenso die vierte Goldmedaille im Weitsprung für Markus Rehm, die Goldmedaille von Valentin Baus im Tischtennis, der sich für seine Niederlage vor fünf Jahren in Rio de Janeiro gegen seinen chinesischen Kontrahenten revanchieren konnte, die Goldmedaille von Felix Streng im 100-Meter-Lauf sowie die Goldmedaille von Johannes Floors im 400-Meter-Lauf. Im kommenden Jahr wird die chinesische Hauptstadt Peking die Wettbewerbe ausrichten und damit die erste Stadt sein, die Austragungsort der Paralympischen Sommer- und Winterspiele ist. Den Para-Athletinnen und -Athleten stehen im „Sportland.NRW“ neben den drei Olympiastützpunkten die drei nordrhein-westfälischen Para-Bundesstützpunkte sowie die paralympischen Trainingszentren zur Verfügung. Nordrhein-Westfalen ist zudem Heimat des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) mit seinem Hauptquartier in der Bundeshauptstadt Bonn. Weitere Informationen zum Para-Leistungssport in Nordrhein-Westfalen und eine Übersicht der Medaillengewinner ist zu finden unter: www.sportland.nrw. ■

Judo

(HMH/PM) Im Rahmen des Langenfelder Ferienprogramms fand in der Judohalle des Judo-Clubs Langenfeld (JCL) ein Judo-Ferienkurs für 21 Kinder von sechs bis zehn Jahren statt. Die Kinder konnten vom 2. bis 6. August 2021 die Sportart Judo kennenlernen. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienebe-

dingungen konnte der Judo-Ferienkurs stattfinden. Die Trainer: Jutta Dettke, Sylvia Ley und Kai Erhardt. Da es für die meisten Kinder das erste Judotraining war, lag der Schwerpunkt auf dem „Fallen-Lernen“ und dem Erlernen der Grundtechniken. Judo-bezogene Spiele sorgten zum einen für Spaß beim Training und förderten gleichzeitig Koordination und Kondition. Dank des spannenden Trainings der drei Trainer war es für die Kinder eine gelungene Judowoche mit Freude und ein wenig Stolz auf die gelernten Wurftechniken. ■

Helmut Hermanns

(HMH) In der SGL-Residenz fand am 29. August die Jahreshauptversammlung der SG Langenfeld statt. Auf der Agenda standen unter anderem die Neuwahlen des Präsidiums. Bereits An-

fang Juni hatte Helmut Hermanns sein Amt abgegeben. Nach einer Laudatio seines langjährigen Weggefährten und Freundes Kalle Bruser wurde er zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit ernannt. Jürgen Klein, der das Amt kommissarisch übernommen hatte, wurde von der Jahreshauptversammlung als Präsident bestätigt und für vier Jahre gewählt. Anlässlich des 75. Geburtstages des SGL-Mannes schrieb unser Autor Frank Simons, der im Juni 2017 verstarb, über Hermanns im Stadtmagazin: „Helmut Hermanns hat als langjähriger 1. Vorsitzender (1983 bis 2008) und inzwischen seit neun Jahren als Präsident der SG Langenfeld die Entwicklung des größten Sportvereins der Stadt maßgeblich mitbestimmt. Das SGL-Urgestein ist einer der Mitbegründer der SG Langenfeld, die 1981 aus der Fusion des Immi-

grather Turnvereins (ITV) und der Sportfreunde Langenfeld hervorging. ‘Ein Sportverein muss sportfachliches Wissen und wirtschaftliches Denken verbinden’, sagt der selbständige Kaufmann, der mit dieser Maxime die SGL zu einem der im Breitensport erfolgreichsten und mitgliederstärksten Vereine im gesamten Land formte.“ Und weiter: „Zu seinen sportlich aktiven Zeiten war Helmut Hermanns ein weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannter Athlet. Ehe er seine Liebe für die Leichtathletik entdeckte, war er in jungen Jahren ein überaus talentierter Fußball-Torwart. Mit zwölf trat er dem TuSpo Richrath bei und wurde schon bald für die Auswahl des Westdeutschen Fußballverbandes nominiert. Hermanns’ Trainer war hier übrigens kein Geringerer als der spätere Erfolgscoach des FC Bayern München, Dettmar Cramer.“ ■

Tennis Baust

Ideale Bedingungen für Ihre Leidenschaft finden Sie bei uns.

Tennis & Golf
unter einem Dach im Indoor 22:

Tennis Baust
Kurfürstenweg 22, 40764 Langenfeld
Telefon: (0 21 73) 27 09-10, Fax: -40
E-Mail: info@tennis-baust.de

Buchen Sie jetzt bequem
Ihren Tennisplatz online:
tennis-baust.de

Senioren im Mittelpunkt



Bei älteren Menschen sind Verschleißerscheinungen oft die Ursache, bei jüngeren kommen Verletzungen im Beruf oder beim Sport häufig vor.
Foto: medi GmbH & Co. KG

Starke Schultern

An eine „starke Schulter“ lehnen wir uns gerne – sie leistet viel und ermöglicht ein Leben in Bewegung. Im Alltag, während der Arbeit, beim Sport: Ohne ein funktionierendes Schultergelenk geraten wir ins Stocken. Bei Beschwerden können Bandagen, Orthesen und ein gezieltes Therapie-Programm Schmerzen lindern und die Mobilität zurückbringen. Wenn vom Auskugeln der Schulter die Rede ist, „springt“ das Kugelgelenk, genauer der Oberarmkopf, aus der Gelenkpfanne und verhakt sich. Das kann passieren, weil das Schultergelenk vor allem durch Muskeln gesichert wird und schützende Knochenstrukturen weitgehend fehlen. Stattdessen liegen vier kräftige Muskeln wie eine Manschette um den Oberarmkopf. Dieses Gebilde heißt deshalb Rotatorenmanschette. Der Kugelcharakter und der vorrangig muskulär gesicherte Aufbau ermöglichen den großen Bewegungsradius des Arms und helfen dabei, das tägliche Leben im wahrsten Sinne des Wortes

„zu schultern“. Das bedeutet aber auch, dass die Schulter für Verletzungen sehr anfällig ist. Über- oder Fehlbelastung, Entzündungen, Verschleiß oder Unfälle können die Ursache für ein Schulterleiden sein. Ältere Menschen leiden oft an Verschleißerscheinungen, jüngere verletzen sich häufig im Beruf oder beim Sport. Schulterluxation: Neben Knochenbrüchen, Prellungen und Verspannungen ist die Schulterluxation, das Auskugeln des Schultergelenks, die bekannteste Schmerzursache. Das kann bei einem Sturz oder Zusammenprall passieren. Bei der Luxation können Begleitverletzungen im umliegenden Gewebe entstehen. Das Schultergelenk ist deshalb möglicherweise weniger stabil, wodurch es danach immer wieder zur Luxation kommen kann. In der Regel wird die Schulter aber ohne Operation wieder eingerenkt. Impingement Syndrom: Dabei kommt es zu einer Irritation der Rotatorenmanschette und des Schleimbeutels unter dem Schulterdach. Das Gewebe kann sich dadurch bei Bewegung schmerzhaft einklemmen. Eine mögliche Ur-

sache ist das häufige Arbeiten am PC. Die Folgen: eingeschränkte Beweglichkeit und Schmerzen. Eine gezielte Physiotherapie zur Entspannung und Kräftigung der Schulter kann helfen. Schulterergelenksprengung: Die Schulterergelenksprengung (AC-Gelenksprengung) bezeichnet eine Verletzung des Kapsel-Bandapparats zwischen Schulterdach und Schlüsselbein – meist verursacht durch einen Sturz oder Unfall. Die betroffene Schulter schmerzt und kann nicht mehr vollständig bewegt werden. Bei schweren Fällen typisch: Das sogenannte Klaviertastenphänomen. Dabei federt das erhöht stehende Schlüsselbein bei Druck nach unten wieder zurück – wie eine Taste am Klavier. Meist genügt es, die Schulter ruhigzustellen, bei schwereren Fällen ist eine Operation nötig. Rotatorenmanschettenruptur: Bei einem Riss einer oder mehrerer Sehnen der Rotatorenmanschette sprechen Experten von einer Rotatorenmanschettenruptur. Die daraus folgende Entzündung führt zu Schmerzen. Der Arm kann bei größeren Rissen nicht mehr voll-

ständig angehoben oder gedreht werden. Ursache kann ein Trauma sein, zum Beispiel ein Sturz mit ausgestreckten Armen. Auch Verschleiß oder eine eingeklemmte beziehungsweise geschädigte Sehne können zum Riss führen. Wenn die Schulter schmerzt, führt der erste Weg zum Arzt. Er erkennt die Ursachen für Bewegungseinschränkungen oder Schmerzen. Oft verschaffen eine verbesserte Haltung und gezielte Kräftigungs- und Entspannungsübungen Linderung. Bandagen und Orthesen sind effektive Helfer. Ob nach einer Operation oder einem Unfall: Die medizinischen Hilfsmittel können die Schulter ruhigstellen, stabilisieren oder entlasten. So fördern sie die Genesung und schützen die Schulter im Alltag. Gleichzeitig machen sie den Patienten mobiler. Hoher Tragekomfort und einfache Anwendung gestalten die Regenerationsphase angenehmer. (pb) ■

„Sicher zu Fuß ein Leben lang“

Langes Warten an Ampeln, zu kurze Grünphasen, zugeparkte Gehwege und gefährliche Situationen mit Radlern: Gerade ältere Fußgänger fühlen sich in der Stadt gegenüber Auto- und Radfahrern benachteiligt. Das ist das Fazit der Seniorenliga-Kampagne „Sicher zu Fuß – ein Leben lang“. Ältere Fußgänger waren aufgerufen, Wünsche und Anregungen zur Verbesserung zu äußern. „Fußgänger würden bei der Verkehrsplanung häufig außer Acht gelassen“, meint auch Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer (UDV), der die Studie wissenschaftlich begleitete. Er kritisiert insbesondere die teilweise viel zu kurzen Grünphasen, die ältere Menschen nicht schaffen können und beim Überqueren der Fahrbahn unnötig unter Druck setzen: „Wer als älterer Fußgän-

ger bei Grün die Straße betritt, muss in normalem Tempo die andere Straßenseite gefahrlos erreichen können“, so Brockmann. „Bei der Gehgeschwindigkeit sollte ein Wert angestrebt werden, der für ältere und in der Mobilität eingeschränkte Menschen auch tatsächlich machbar ist, und zwar ohne die sogenannten ‚Räumzeiten‘ einzubeziehen. In diesen ‚Räumzeiten‘ hätte zwar der durchgehende Verkehr noch ‚rot‘, abbiegende Fahrzeuge von links und rechts bedrängten aber bereits die noch auf der Fahrbahn befindlichen Fußgänger.“ Als weiteres Problem ergab die Befragung den Konflikt zwischen Fußgängern sowie Rad- und zunehmend auch Elektrorollerfahrern. In diesem Zusammenhang beklagen viele Teilnehmer die zunehmende Beanspruchung der Gehflächen durch Radfahrer und die mangelnde Rücksichtnahme auf gemeinsamen Flächen. „Die beschriebenen Konfliktsituationen bergen ein hohes Unfallrisiko“, betont Brockmann und fordert neben gegenseitiger Rücksichtnahme die konsequente Kontrolle und Ahndung bei Vergehen wie der widerrechtlichen Nutzung von Fahrrädern und Elektrorollern auf Gehwegen und Fußgängerzonen. Eine ausgebaut Radinfrastruktur könne dazu beitragen, dass Rad- und Scooterfahrer nicht erst auf die Idee kommen, Fußwege zu benutzen. (pb) ■

Kümmern statt pflegen

Bis ins hohe Alter selbstständig bleiben, das wollen viele Menschen. Damit Senior möglichst lange zuhause wohnen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, sollen sie über präventive Hausbesuche beraten werden. Anders als in Deutschland gibt in Skandinavien es dieses Konzept bereits flächende-

Senioren im Mittelpunkt



ckend. Was es bringt, hat ein Team um Gesundheitsökonom Prof. Martin Karlsson von der Universität Duisburg-Essen (UDE) untersucht. Die Ergebnisse sind im American Journal of Health Economics veröffentlicht. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland wird im Jahr 2050 über 67 Jahre alt sein. Auch werden mehr Ältere pflegebedürftig sein als die vier Millionen Menschen heute. Die Bundesregierung hat im aktuellen Koalitionsvertrag zwar die Förderung präventiver Hausbesuche vereinbart. „Alltag, wie in skandinavischen Ländern, sind sie aber nicht“, erklärt Prof. Martin Karlsson. „In Dänemark erhalten seit 1998 alle Personen ab 75 Jahren zweimal im Jahr das Angebot, zu Hause von geschultem Pflegepersonal besucht zu werden. In Norwegen werden die Leistungen seit 2000 angeboten.“ Die Pflegekräfte verschaffen sich einen Überblick über die jeweilige Lebenssituation, geben Tipps zur Vermeidung von Risiken im Haushalt und vermitteln bei Bedarf Informationen zu Pflegediensten oder -heimen. Wie sinnvoll sind präventive Hausbesuche? Bisher ist wissenschaftlich nicht belegt, ob sie überhaupt helfen, die Gesundheit Älterer zu verbessern. Kritiker behaupten gar, sie würden lediglich Kosten einsparen, womöglich zu Lasten der Lebensqualität. „Um dies zu klären, bedarf es Studien, die über eine ausreichende Stichprobe verfügen, die einen angemessenen Beobachtungszeitraum haben und Variablen einbeziehen, die eindeutige Indikatoren des Gesundheitszustands sind“, so Karlsson. Sein Team hat deshalb mit norwegischen Kollegen eine große Studie angelegt. Grundlage waren Daten der gesamten norwegischen Bevölkerung aus den Jahren 1994 bis 2017. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass in Gemeinden mit präventiven Hausbesuchen die Mortalität sowie

die Anzahl der Krankenhausaufenthalte bei Älteren deutlich sinken. Außerdem nehmen die betroffenen Menschen häufiger häusliche Pflegeangebote wahr, und Altenheimaufenthalte werden weniger.“ (pb) ■

So sehen Sie im Alltag besser

Wer im Alter oder wegen einer Augenerkrankung immer schlechter sieht, braucht kompetente Beratung. Der Augenarzt erkennt und behandelt Erkrankungen oder verordnet Hilfsmittel. Spezialisierte Optiker finden gemeinsam mit den Betroffenen heraus, welche Sehhilfen im Alltag nützlich und sinnvoll sind. Das Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“ zeigt, welche speziellen Sehhilfen es Menschen mit Sehschwäche leichter machen. Ein Bildschirm-Lesegerät besteht aus einer Kamera, die Texte und Bilder aufnimmt, und einem Bildschirm, auf dem diese vergrößert wiedergegeben werden. Nachteil: Das Gerät ist relativ groß und benötigt einen Stromanschluss, allerdings gibt es auch mobile Geräte in Laptop-Größe. Klein und handlich ist dagegen ein Mini-Vorlesegerät – eine Kamera, die sich an den Brillenbügel stecken lässt, Schriftstücke vorliest und auf Wunsch Details wiederholt. Ein einfaches Hilfsmittel ist die Taschenleuchte, die Kleingedrucktes wie Preisschilder oder Angaben auf Verpackungen vergrößert. Für längere Texte sind derartige Lupen aber ungeeignet, das man in den Zeilen leicht verrutschen kann. Probleme, die Busnummer oder ein Straßenschild zu erkennen? Hier hilft ein Fernrohr beziehungsweise ein Monokular, eine diskrete Sehhilfe, die in jede Manteltasche passt. Ungeeignet ist ein Monokular allerdings, wenn es etwa darum geht, Hindernisse wie Poller rechtzeitig zu erkennen. Ebenfalls klein und diskret ist



Im Alter sichert gutes Sehen die Lebensqualität.

Foto: Wort & Bild Verlag

der sogenannte Hindernis-Checker, den man an die Kleidung steckt. Das Gerät erkennt Hindernisse über Ultraschall – vibriert es, kann der Nutzer rechtzeitig ausweichen. Aber: Der Hindernis-Checker erkennt keine Bordsteinkanten, Bananenschalen oder Hundehäufchen. Gute Dienste kann auch eine Umhängelupe leisten, ebenso Stativleuchtlupe oder Standlupe. Vorteil: Ganz gleich, ob es darum geht, Nähzeug, Rätsel, Bastelbedarf oder Fotos genauer anzuschauen – man hat beide Hände frei, um etwa einen Knopf anzunähen. (pb) ■

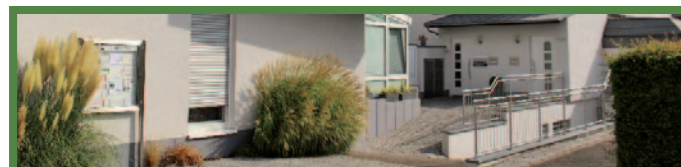
Gerichtsurteile

Grundsätzlich darf ein Verbraucher Verträge und Bestellungen, die außerhalb von Geschäftsräumen oder im Fernabsatz geschlossen werden, innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Die Verbraucherrechte zu Treppenliftverträgen sind jedoch nicht ohne weiteres ersichtlich. Die Hersteller bzw. Lieferanten von Treppenliften versuchen meist ein Widerrufsrecht auszuschließen. Dem entgegnete das Landge-

richt Nürnberg-Fürth (Az.: 7 O 5463/18): Ein Vertrag über den Treppenliftkauf ist kein Kaufvertrag sondern ein Werkvertrag. Für Werkverträge habe der Gesetzgeber aber keine Möglichkeit vorgesehen, das Widerrufsrecht auszuschließen. Die meisten Verträge in dieser Branche werden vor Ort bei dem Kunden geschlossen. Jedoch hat der Verbraucher, bei Werkverträgen die außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen werden, gemäß §§ 355, 312g Abs. 1 BGB ein Widerrufsrecht. Trotz den aktuellen Urteilen, stellt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg weiterhin erhebliche Mängel bei Widerrufsrecht, Vertrags-

durchführung und Rückgaberecht in der Branche fest. Der Markt wird von wenigen Herstellern dominiert. Daher hat der Verbraucher kaum Alternativen. Das Treppenlifte gemietet oder gebraucht gekauft werden können, verheimlichen seriöse Anbieter nicht. Leider werden die Kunden, welche meist Senioren sind, häufig nicht ausreichend informiert und ihr eingeschränktes Urteilsvermögen ausgenutzt. Neben einer einmaligen Förderung von bis zu 6500 Euro, bietet die KfW und andere Banken auch besonders zinsgünstige Darlehen für die Finanzierung eines Treppenliftes an.

(pb) ■



Im Vorsorge- und Trauerfall sind wir für Sie da.

Herbertz Bestattungen GmbH

Telefon: 02173 – 7 24 28

Kirschstraße 18a

40764 Langenfeld-Richrath

Mail: info@herbertz-bestattungen.de

Internet: www.herbertz-bestattungen.de

Küchen, die begeistern.



42781 Haan | Bahnhofstraße 72-74
Telefon 02129 3311690

40764 Langenfeld | Schulstraße 2
Telefon 02173 1017742



**Haan und
Langenfeld**